

RAVAISCHERSTRASSE

Strecke

Abzweigung Ost und Abzweigung Süd bis Ravaisch

BESTANDESAUFNAHME

Die östliche Abzweigung nach Ravaisch führt durch Weideland. Sie besitzt eine einzelne Mauer MX1 [Abb. 1]. Die Steine sind kaum ebenflächig, aber verhältnismässig eng und zyklisch gefügt. Der Abschluss wird durch ein dickes, leicht rückspringendes Mörtelband gebildet. Es ist kein Fugenmörtel sichtbar, sodass sie als Trockenmauer erscheint. Sie ist dem Hang vorgesetzt.

Vor der südlichen Abzweigung nach Ravaisch findet sich ein Ausläufer der Mauern MX3, allerdings nur zwei Kurse hoch. Danach folgt wohl auf privatem Grund eine hohe Sockelmauer MX2, welche das Haus Pieth als Terrasse umfängt [Abb. 2]. Sie besteht aus betont rückspringend verfugten Bollensteinen, und entspricht keinem offiziellen Mauertyp.

Innerorts von Ravaisch folgen weitere Mauern von individuellem Charakter, welche als Einfriedung, Zufahrtsrampen etc. mit den Gebäuden in Zusammenhang stehen und keinen öffentlichen Strassenraum definieren [Abb. 3]. Sie werden hier nicht weiter behandelt.

Zum Bestand der Ufermauern wird auf das Stützmauerkonzept Samnaunerstrasse verwiesen.

BEWERTUNG

Obwohl die Mauer MX1 verhältnismässig gut gefügt ist und als Trockenmauer erscheint, wirkt sie im gepflegten Freiland durch ihr grobes Steinmaterial aufdringlich. Sie erscheint auch in der Anlage überinstrumentiert, da sie als Körper aus dem Hang heraustritt, wo doch weit grössere Terraineinschnitte in der nahen Umgebung mit unauffälligeren Mitteln befestigt sind.

Auf eine Bewertung der Mauern innerorts von Ravaisch wird verzichtet.

KONZEPT

In Siedlungsnähe und im landwirtschaftlichen gepflegten Freiland sind neue Mauern einheitlich als MX2 oder in Beton zu erstellen.

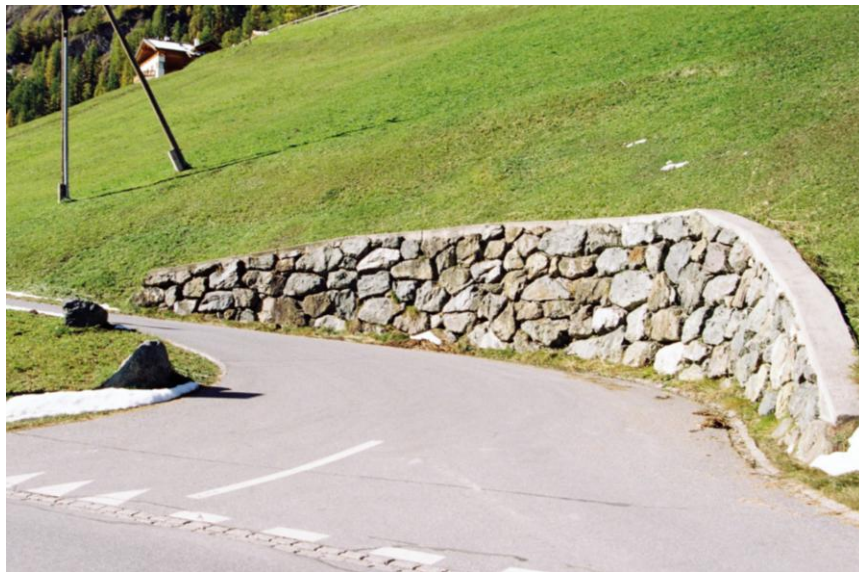


Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3